

Wochenblatt

für
Pulsnitz, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amtsblatt

der Königlichen Gerichtsbehörden und der städtischen Behörden zu Pulsnitz und Königsbrück.

N. 74.

Sonnabend, den 15. September

1866.

Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Königliche Amtshauptmannschaft wünscht davon unterrichtet zu sein, bei welchen Dominien und Gemeinden zu Spannjahren gestellten Pferde und Geschirre noch nicht wieder zurückgeführt sind.

Es erhalten daher alle diejenigen Dominien und Gemeinden, denen die hierfraglichen Pferde und Geschirre noch fehlen, hier-
Veranlassung, hierüber unverweilt Anzeige an die unterzeichnete Königliche Amtshauptmannschaft zu erstatten.

Budissin, am 12. September 1866.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Salza und Lichtenau.

Auctions-Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll

Montag, den 8. October 1866

von Vormittags 10 Uhr an

Wittbergshofe zu Glauchwitz eine größere Partie ungedroschenes Korn gegen sofortige Bezahlung an den Meistbietenden ver-
werden.

Königsbrück, den 6. September 1866.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Hartung.

Zeitereignisse.

Dresden, 12. September. Dem „V. Tzbl.“ wird über die Friedensverhandlungen mit Sachsen u. A. geschrieben: „Niemand kennt genau den Stand derselben, außer den dabei betheiligten, was die Zeitungen sagen, beruht einzig und allein auf un-
bekannten Gerüchten, in denen sich oft nicht ein Körnchen Wahr-
heit befindet. Alle Die aber, welche über den langsamen Gang
Unterhandlungen ungeduldig werden, bedenken die außeror-
dentliche Schwierigkeit derselben nicht. Die Bedingungen, welche
außen stellt, sind hart, das ist sicherlich nicht zu leugnen, wie
der andern Seite zugegeben werden muß, daß das siegreiche
außen gerade diese Bedingungen stellen mußte; aber jeder Un-
glaube wird einsehen, daß König Johann ohne äußerstes
außen die Stellung nicht aufgeben kann, die Sachsen Jahr-
lang in Deutschland einnahm. Man fühlt dies preussischer-
seits jedenfalls, und deshalb läßt man sich keine Mühe verdrießen,
auch die Verhandlungen sehr langsam fortschreiten; aber
rückwärts weiter, und ich wiederhole, daß durchaus kein Grund
liegt, an dem endlichen Gelingen oder daran zu zweifeln, daß
schließlich die Stellung im norddeutschen Bunde erhalte.“

Für die in sehr trauriger Lage befindlichen Abgebrannten
Friedersdorf im Erzgebirge haben Se. Majestät der König
aus Wien 300 Thlr. geschickt. Desgleichen haben Ihre Maj.
regierende u. die verw. Königin 120 bez. 100 Thlr. gespendet

Die „Dr. N.“ vernehmen, daß Se. Excellenz der Gene-
ralmajor v. Mostik aus Wien nach der Festung Königstein
zurückgeführt ist.

Prinzessin Mathilde, Tochter Sr. K. S. unseres Prinzen
Georg, war vor einigen Tagen zu Posenburg nicht unerheblich

erkrankt, befindet sich aber jetzt den neuesten Mittheilungen nach
wieder vollständig in der Genesung.

— 13. Sept. Dem Vernehmen nach haben sich der Kammer-
herr v. Pzugi-Strehla und der Graf Stollberg-Brauna nach Wien
begeben.

— Von den im 2. Feldlazarethe im „Theresianum“ zu Wien
pflegenden Dresdner Diaconissen sind zwei am 28. August und
sechs am 9. d. Mts. in ihre Heimath hierher zurückgeführt. Ob-
wohl die Direction der Diaconissenanstalt diesen in mehr als 2
Monate langer angestrenzter Lazarethpflege thätig gewesen
Schwestern eine besondere Erholungszeit zugebracht hatte, so mußte
doch davon abgesehen werden, da von verschiedenen Seiten: von
Budissin, Glauchau, Zwickau telegraphisch dringende Bitten um
Zusendung von Diaconissen zur Cholerafrankenpflege eintrafen.
Die Schwestern konnten und wollten bei dieser Noth nicht ruhen
und Erholung suchen. Drei sind bereits nach Budissin, zwei nach
Merane, zwei nach Zwickau und eine nach Glauchau in die be-
treffenden Choleraospitäler abgegangen.

Zwickau, 9. Sept. Laut Bekanntmachung des hiesigen Stadt-
rathes sind allhier seit dem 25. Aug. d. J. überhaupt 149 Cho-
leraerkrankungsfälle vorgekommen, von den 89 einen tödtlichen
Verlauf nahmen; 13 Personen sind genesen und 47 Personen be-
finden sich noch in ärztlicher Behandlung. Auch bringt derselbe
zur öffentlichen Kenntniß, daß der diesjährige Herbstjahrmarkt,
welcher am 18. und 19. d. M. stattfinden hätte, in Rücksicht
auf die gegenwärtigen Zeitverhältnisse nicht abgehalten werden soll.

Pottschappel, 11. Sept. Ganz auf dieselbe Weise, wie
in den Kirchen Klotzsch, Pesterwitz, Kesselsdorf und Weißig,
ist in der Nacht zum 9. d. M. in der Kirche zu Possendorf ein-
gebroschen und aus derselben ein grüngeblühtes Altartuch, eine